



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HERZ- UND THORAKALE GEFÄSSCHIRURGIE
SOCIÉTÉ SUISSE DE CHIRURGIE CARDIAQUE ET VASCULAIRE THORACIQUE
SOCIETA SVIZZERA DI CHIRURGIA DEL CUORE E DEI VASI TORACICI

SGHC
SSCC

Medienmitteilung

Aarau, 14. September 2021

Schweizer Herzchirurgen sind besorgt, dass lebensnotwendige Herzoperationen nicht durchgeführt werden können

Die Schweizerische Gesellschaft für Herz- und Thorakale Gefässchirurgie (SGHC) zeigt sich besorgt über die hohe Auslastung der Intensivstationen in den Schweizer Spitälern. Ihr Präsident, Prof. Dr. med. Peter Matt warnt davor, dass nicht mehr alle lebensnotwendigen Herzoperationen rechtzeitig durchgeführt werden können.

Die Intensivstationen in den Schweizer Spitälern sind stark ausgelastet und am Rand ihrer Kapazitätsgrenze. Rund ein Drittel der verfügbaren Betten werden für die Behandlung von Covid-19-Patienten gebraucht, davon sind 90 Prozent nicht geimpft. «Diese Situation trifft die herzchirurgische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit komplexen Herzerkrankungen erneut bedrohlich», erklärt Prof. Dr. med. Peter Matt. Nach grossen Herzoperationen ist es zwingend erforderlich, Patienten stets auf einer Intensivstation zu überwachen und die Nachbetreuung sicherzustellen. Viele notwendige Herzoperationen können aufgrund der gebundenen Kapazitäten auf den Intensivstationen schon heute nicht mehr fristgerecht durchgeführt werden.

Lange Wartelisten für herzchirurgische Operationen

Die Wartelisten werden immer länger und das Risiko für unbehandelte Herzpatienten wird immer grösser, so dass sich lebensbedrohliche Komplikationen wie zum Beispiel Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen oder Herzschwäche entwickeln; schlimmstenfalls sterben sie sogar an einem plötzlichen Herztod. Es handelt sich hier nicht um ein Randproblem. In der Schweiz werden pro Jahr über 7000 grosse Herzoperationen durchgeführt und aktuell sind einige dieser Eingriffe schon nicht mehr möglich. Viele Patienten sind akut gefährdet. Peter Matt betont nachdrücklich, «es ist wichtiger denn je, den Anstieg der Infektionszahlen zu stoppen».

Impfen, um das Gesundheitssystem zu entlasten

Die SGHC ruft eindringlich alle Personen dazu auf, sich weiterhin an die Hygiene- und Schutzmassnahmen zu halten und sich so bald wie möglich gegen Covid-19 impfen zu lassen, sofern dies aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt möglich ist. Auch wenn in der Schweiz keine allgemeine Impfpflicht besteht, ist in dieser Situation ein umfassendes Impfen notwendig, um unser Gesundheitssystem zu entlasten. Zudem müssen dringend mehr Ressourcen und Kapazitäten auf Intensivstationen und für medizinisches und pflegerisches Fachpersonal geschaffen werden.

Kontakt SGHC Geschäftsstelle

Prof. Dr. med. Peter Matt, Präsident

Bahnhofstrasse 55, 5001 Aarau

Tel +41 62 836 20 91, info@sghc.ch

Erreichbar am 14. September, von 10.00 bis 12.00 Uhr

Porträtbild Peter Matt (zum Herunterladen):

<https://bit.ly/3Aji6CU>

Über die SGHC

Die «Schweizerische Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefässchirurgie» (SGHC) ist ein wissenschaftlicher Verein im Sinne von Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Gesellschaft wurde 1986 gegründet. Sie besteht vor allem aus Ärztinnen und Ärzten, die sich mit Herzchirurgie befassen und in der Schweiz tätig sind. Die Gesellschaft setzt sich für die ethischen Grundprinzipien des ärztlichen Handelns ein. Sie wacht über die Qualität der ärztlichen Tätigkeit und wahrt die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der Ärzteschaft im Allgemeinen und der Herzchirurgen im Besonderen. Dabei stützt sie sich auf die Standesordnung der FMH. Weitere Informationen: www.sghc.ch